

Die Maskenaffäre

Man sollte nicht alles machen, was erlaubt ist

In der CDU, zu der auch die CSU gehört, geht es derzeit drunter und drüber. Da sollte man genau hinschauen, weil diese Partei mit Angela Merkel die Kanzlerin stellt. Da ist es besonders peinlich, wenn etwas nicht stimmt.

Es ist bekannt geworden, dass mindestens ein Politiker der CSU und einer der CDU mitten in der Coronazeit private Geschäfte mit Schutzmasken gemacht und Hunderttausende Euro daran verdient haben. Der eine könnte dadurch sogar eine Straftat begangen haben, die Staatsanwaltschaft prüft das noch. Beide sind Abgeordnete im Bundestag, das heißt: Sie wurden gewählt, um gute Politik für uns alle zu machen. Dafür werden sie auch von uns allen bezahlt.

Man kann fragen: Soll es überhaupt erlaubt sein, dass Volksvertreter nebenbei etwas verdienen? Grundsätzlich ist das nicht verkehrt, so lange ihr Mandat, also der Abgeordneten-Job, im Mittelpunkt steht. Es kann sogar ganz gut sein, wenn sie sich berufliche Kontakte und Aussichten erhalten. Dann klammern sie sich nicht wegen des Geldes an ihr Mandat.

Dass Abgeordnete überhaupt nebenher verdienen dürfen, ist gesetzlich erlaubt. Aber es gibt noch eine zweite Frage: Ist es okay, wenn Politiker ausgerechnet mit der Pandemie Geld verdienen? Wenn sie sich also an der Angst vor dem Virus persönlich bereichern? Hier geht es darum, ob das ständig allen anderen gegenüber ist. Politiker müssen sich derzeit viel um Probleme der Pandemie kümmern. Da sieht es merkwürdig aus, wenn sie damit Geschäfte machen. Es wirkt dann so, als nutzten sie ihr Mandat aus, um nebenher Geld zu verdienen.

Mit anderen Worten: Nicht alles, was erlaubt ist, sollte man auch machen. Schon gar nicht als Abgeordnete des Deutschen Bundestags, die eine Vorbildfunktion haben. Es gibt eine lateinische Weisheit, die lautet: Was immer du tust, bedenke die Folgen, die das haben könnte. So ein Fall ist das hier. Die beiden Abgeordneten haben nicht genug nachgedacht, und jetzt hat ihre Partei, die CDU/CSU, den Schaden.

JOST MÜLLER-NEUHOFF

POEDU-Quartett



Zum POEDU-Buch ist auch ein Quartett entstanden. Mit den Karten könnt ihr verschiedene Spiele spielen. Es gehören aber auch neun Aufgaben aus dem Buch zum Spiel, neun Karten zum Selbstmalen und natürlich: Gedichte! Ausgedacht hat sich das Ganze Juliane Ziese. Das POEDU-Quartett kostet 14,95 €. Infos unter www.edition-lyrigma.de/poedu, bestellen unter info@edition-lyrigma.de.

Kannst du das auch?

Hier ist eine POEDU-Aufgabe für euch: Schreibt ein Lügengedicht in sieben Zeilen. Es darf sich gerne reimen.

Mailt euer Gedicht an: Kinderraetsel@tagesspiegel.de (schreibt eure Postadresse dazu!) Zwei Gewinner*innen werden ausgelost. Sie bekommen je ein POEDU-Buch und ein Quartett. Einsendeschluss ist **Donnerstag, 18. März**.

Antwort der letzten Woche: Seit Dienstag gehen die Berliner Grundschulkindern wieder in die Schule. **Gewonnen hat: Emil Berner aus Olching.**

Wir danken allen Kindern, die mitgerätselt haben!

Fotos: promo (2), Harpo Productions/Joe Puggie/ey/Handout via REUTERS, Ben Stansall/Pool via REUTERS, John Stillwell/epa/ey/epa, Illustrationen: Petrus Akkorendon



Zu jeder Aufgabe gibt es im POEDU-Buch eine Zeichnung. Die linke gehört zur Aufgabe „Schreib ein Gedicht über deine Quarantänefamilie“, die rechte zu „Tier-sprache“.

Poesie heißt zu denken, was ihr wollt

Kennt ihr das: Lückentexte, Rechenaufgaben, Kästchen zum Ankreuzen, Fragen, die beantwortet werden sollen - und immer müsst ihr es auf eine bestimmte Art machen, sonst ist es falsch! Natürlich kennt ihr das. So läuft das ja oft in der Schule - und im Homeschooling eher noch mehr.

Damit ihre sechsjährige Tochter Greta mal was anderes erleben konnte als diese ganze Richtigmacherei, erfand Kathrin Schadt im ersten Lockdown eine Poesiewerkstatt für sie. Kathrin ist nämlich Autorin und Poesie ist eine Art zu schreiben, bei der es nicht darum geht, ob man es richtig oder falsch macht. Poesie ist Dichtkunst. Da nimmt man sich vor, sich an bestimmte Regeln zu halten, und probiert aus, was dabei rauskommt.

Eine solche Regel kann sein: Jedes Wort soll mit D anfangen. Oder: Die Anfangsbuchstaben jeder Zeile ergeben, von oben nach unten gelesen, ein Wort. Oder: Schreib ein Minigedicht, das mit den Worten *Mein Lieblingswort* anfängt. Erfinde, was dein Lieblingswort mag und tut und und. Oder: Schreibe über deine Quarantänefamilie. Oder noch ganz andere Vorgaben.

Schnell sprach sich das mit Kathrins und Gretas Poesiewerkstatt herum. Sie bekam einen Namen, POEDU, und eine Seite auf Facebook. Ratzfatz machten schon 60 Familien mit. Die Kinder dürfen unter ihrem Namen schreiben oder sich ein Pseudonym aussuchen, das ist ein Geheimname, wie Autoren ihn manchmal verwenden.

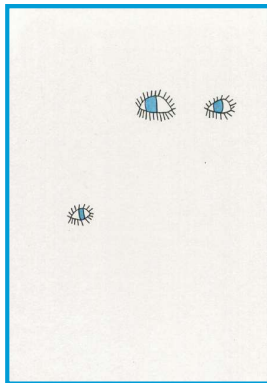
Kathrin Schadt bat Dichterinnen und Dichter, für die Kinder Aufgaben zu erfinden, und viele machten gerne mit. Von März bis Weihnachten 2020 gab es jeden Freitag eine neue Poesieaufgabe. Schaut mal, was die Kinder für Gedichte geschrieben haben:

Die Datze denkt:
Donnerstag, den doch ich dir
Da dommt der Dorsch
Der diecht do dut
Den dönn ich dir! *Raketenpeter, 5*



Auch ein Drachengedicht soll geschrieben werden. Und ein Zauberspruch!

POEDU ist eine Poesiewerkstatt für Kinder. Ihr könnt euch dort Aufgaben abholen, die euch helfen, Gedichte zu erfinden



Im POEDU-Quartett gibt es Karten, die ihr selbst vervollständigen könnt.

Die Aufgaben, die wir erwähnt haben, stammen von: Patrick Wilden, Timo Brandt, Andrea Karimé, Dana von Suftrin, Schirin Nowrosian, Ulrike Almut Sandig, Katharina Ferner, Julia Dathe. Die Rätselaufgabe stammt von Uljana Wolf.

Rote Radieschen wachsen
A m Beet in Sachsen
D rosseln sehen ihnen zu
I m alten Schuh
E mill und die Detektive recherchieren
S chreibergärten auf allen Vieren
C acaopulver nimmt man zum Wachsen
H olt es aus Sachsen!
E inen Eimer voll Radieschen
N ehmen wir mit auf's Wieschen. *Gwang, 11*

Mein Lieblingswort fällt
in der Nacht auf
den harten Boden
sacht, aus der Wolke
kommt es her, fällt
auf unseren Rasenmäher. *Duana, 11*

POEDU wurde ein solcher Erfolg, dass sogar ein Buch daraus entstanden ist. Darin stehen 25 Aufgaben und viele Gedichte, die Kinder dazu geschrieben haben. Und es sind Illustrationen vom Berliner Zeichner Petrus Akkorendon, von denen ihr einige auf dieser Seite seht. Am Ende jedes Kapitels gibt es eine leere Seite, auf die ihr euer eigenes Gedicht schreiben könnt. Dabei zählt nur die Freude, die ihr daran habt. In Gedichten darf vorkommen, was in der wirklichen Welt nicht möglich ist, wie in diesem Traumgedicht:

Über Regenbögen laufen
Die Wolken ausschüteln
Dass es Luftballons nach oben regnet
In die Luft geschossen werden
Und unten landen
Bei lauter plappernden Menschen
Eine komische Nachricht bekommen:
Ich soll Wolkenkratzer zerbrechen
Total verwirrt *Regina, 9*

Wer sich für Sprache interessiert und Lust hat, mal ganz andere Gedanken zu denken als normalerweise, kann bei POEDU richtig viel Spaß haben. SUSANNA NIEDER

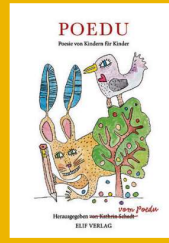
So könnt ihr bei POEDU mitmachen

POEDU hat zwei Seiten auf Facebook. Auf die eine können alle gehen, die sich die Gedichte und Aufgaben ansehen wollen. Zu der anderen muss man sich einladen lassen, dort tauschen sich die Kinder aus, die mitmachen.

Einmal im Monat gibt es eine neue Aufgabe und jeden Monat eine Zoomkonferenz, auf der Kinder Gedichte vortragen und mit dem Dichter oder der Dichterin sprechen

können, die gerade die Aufgabe stellt. Die Teilnahme kostet nichts. Was POEDU im Netz anbietet, wird von Spenden bezahlt, weil die Mitwirkenden kein Geld dafür verlangen. Seit heute gibt es die Website www.poedu.net

— Das POEDU-Buch ist im **Elif Verlag** erschienen, es kostet **18 €**. Man kann es bestellen unter www.elifverlag.de/shop.



Was ist los im englischen Königshaus?



THE QUEEN

Elizabeth II. ist seit 69 Jahren Königin von England, Wales, Schottland und Nordirland. Niemand hat annähernd so lange ein Land geführt wie sie. Nächsten Monat wird sie 95 Jahre alt. Um so einen Job durchzuhalten, muss man sich sehr zusammenreißen. Europäische Königinnen und Könige haben zwar nicht mehr zu bestimmen, aber sie müssen viel lächeln, winken und ihr Land vertreten. Das ist anstrengender, als man denkt. Und da es im Königshaus nicht üblich ist, über Gefühle zu reden, beißen alle die Zähne zusammen.



HARRY UND MEGHAN

Das ist vor allem für diejenigen schwierig, die sich erst an dieses Leben gewöhnen müssen. Prinz William, der älteste Enkel der Königin, übte schon sein ganzes Leben, alle Regeln zu befolgen wie ein König. Seine Frau Kate hat es später gelernt.

Für seinen Bruder Harry klappt das nicht mehr, seit er Meghan geheiratet hat. Die beiden sind mittlerweile in die USA gezogen. Die britischen Zeitungen haben schon immer viel über das Königshaus berichtet. Was aber über Meghan geschrieben wurde, klang oft richtig gemein. Alles wurde kritisiert, dass sie Amerikanerin, Schauspielerin, drei Jahre älter ist als Harry. Auch innerhalb der Familie ist es wohl nicht gut gelaufen. Meghan wird vorgeworfen, dass sie die Diener gemobbt hat. In einem Interview sagte sie diese Woche, was sie ihrerseits schlecht behandelt wurde - auch deshalb, weil ihre Mutter schwarz ist. Das ist Rassismus, ein schwerer Vorwurf.



PRINZESSIN DIANA

Auch die Mutter von William und Harry, Prinzessin Diana, fühlte sich vom Königshaus schlecht behandelt. Sie ließ sich vom Vater ihrer Söhne scheiden. Diana starb mit nur 36 Jahren bei einem Autounfall auf der Flucht vor einer Horde Fotografen, die ständig hinter ihr her waren. Harry war damals erst zwölf und musste vor den Augen der Welt mit Bruder, Vater und Onkel hinter ihrem Sarg herlaufen. Er hat viel darüber gesprochen, wie schrecklich das war. Dass nun seine Frau schlecht behandelt wird, will er sich nicht gefallen lassen. Die Königin hat mittlerweile wissen lassen, dass ihr das Ganze leid tut. Aber Familienstreitigkeiten sind immer schwierig zu lösen - umso mehr, wenn die ganze Welt zuschaut. Susanna Nieder